



Spatenstich für Seniorenwohnanlage
Das neue Zuhause entsteht in der zukünftigen Mitte der Gemeinde. Salem

Schwäbische Zeitung

MARKDORF

Mo.-Fr. € 1,50 | Sa. € 1,60

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Samstag, 4. Mai 2013

SALEM/BERMATINGEN

Senioren bleiben in der Mitte der Gesellschaft

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich beginnen die Bauarbeiten für die Wohnanlage „Generation+“ in Salem

Von Matthias Schopf

SALEM - Wie Bürgermeister Manfred Härle erläutert, ist dies die größte einzelne Baumaßnahme in Salem in diesem und im nächsten Jahr: Mit dem symbolischen ersten Spatenstich haben die Bauarbeiten für die Wohnanlage „Generation+“ in Mimmehausen begonnen.

„Der Bedarf an Seniorenmobilien wird sich bis 2060 vervielfachen“, hat Bauherr Bernhard Straßer kürzlich gelesen. Ob diese Prognose so eintreffen würde, könne jetzt noch niemand wissen, mit den seniorengerechten Wohnanlagen wie dem „Wohnpark Seefelder Aach“ und dem nun begonnenen Projekt sieht er Salem aber auf dem richtigen Weg.

Mehr als die Hälfte der Wohnungen sind bereits verkauft, „das war ein Rückhalt, den wir vor Baubeginn haben wollten und auch erreicht haben“, freut sich der Bauunternehmer. Die Nachfrage sei aber weiterhin ungebrochen, weshalb er auch davon ausgeht, dass die restlichen Wohneinheiten bald verkauft sein dürften. „Auch die Resonanz der Mieter ist sehr gut, sodass wir vielen Käufern auch schon ihre Mieter präsentieren konnten“, so Strasser.

Gemeinde steht hinter Projekt

Der Bauunternehmer nutzt den offiziellen Termin vor mehr als einhundert interessierten Bürgern und künftigen Mietern auch, um sich bei der Gemeinde zu bedanken. Ein einstimmiges Votum des Gemeinderates und die Unterstützung des Bürgermeisters von Beginn an würden den Rückhalt der Gemeinde unter-



Andreas Sponar (Landratsamt), Ralf Bäuerle (Sparkasse Salem-Heiligenberg), der Bundestagsabgeordnete Lothar Rietsamen, Bürgermeister Manfred Härle, Petra Herter (Tiefbau Herter GmbH), Bauunternehmer Bernhard Straßer, Architekt Markus Hanawitsch, die künftige Bewohnerin Reinhild Bohlmann und Architektin Stephanie Straßer (von links) greifen für den symbolischen Baubeginn zum Spaten.

FOTO: MATTHIAS SCHOPF

streichen. „Die Gemeinde steht voll hinter diesem Projekt“, bestätigt dann auch Bürgermeister Manfred Härle. Dies habe auch seinen Grund: In einer dezentralen Gemeinde wie Salem mit elf Teilorten würden sich viele ältere Mitbürger Gedanken darüber machen, was sie mit ihrem Haus machen und wie sie eines Tages in der Gemeinde, in der sie aufgewachsen sind, leben können. „Hier

wird ein künftiger und zentraler Baustein für die Entwicklung der Gemeinde Salem gelegt“, ist Härle überzeugt. Ein Baustein deshalb, weil in direkter Nachbarschaft auf sechs Hektar die neue Mitte der Gemeinde entstehen soll – bereits heute findet dazu der nächste Bürgerworkshop statt.

„Wir wollen unsere Senioren in der Mitte, sie gehören nicht an den

Rand der Gesellschaft“, stellt Härle klar. „Mit der Kombination Freizeit, Erholen und Nahversorgung haben wir hier sicherlich hervorragende Voraussetzungen und Lebensqualität für die künftigen Bewohner“, so Härle.

Generation altert in Gesundheit

In einer Gesellschaft des längeren Lebens würde der letzte Lebensab-

schnitt künftig immer mehr kreativ und aktiv gestaltet werden, glaubt der Bundestagsabgeordnete Lothar Rietsamen. In Deutschland würde heute eine Generation in Gesundheit älter werden, die möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben möchte. „Es ist Aufgabe der Politik, diesem Wunsch Rechnung zu tragen“, ist Rietsamen überzeugt und gratuliert daher zu diesem Projekt.